

- 1) s. EA VI 1, 971 b
- 2) s. Jecklin/Materialien I 444 (Nr. 1892), spez. 445 Pt. 2 sowie 445 (Nr. 1894 Pt. 1)
- 3) s. EA VI 1, 883 (Nr. 567), spez. 884 d
- 4) s. ebenda 890 (Nr. 572), spez. 891 c
- 5) s. ebenda 966 (Nr. 618)

Original - AH 95, 170-173 - Blatt 173 leer

1662 Januar 16., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT  
BEAT II. ZURLAUBEN]

"Bey vermeldung Meiner Bruderlichen diensten und grusses sambt wunschung einer und viler volgnder guten Newen Jaren Berichte ich dem H. B[ruder] das verschinen frytag [den 13. Januar] die 3 alten [kath.] ohrt [UR, SZ, NW] zu Brunnen<sup>1</sup> zesamen kommen und hatte man Hoffnung die H. [Landammann und Landrat] von Uri [als Vorort der kath. Orte] wurden Jemanden von Euwerig auch dahin beschriben haben, die weill die Herren [Schultheiss und Rat] von Luzern [ebenfalls als Vorort der kath. Orte] die zu Sollothurn [an der gemeineidg. Tagsatzung vom 19./20. Dezember 1661]<sup>2</sup> veranlassette 5 ohrtsche tagsatzung so glich nach unnser heimkunfft hatt sollen gehalten wärden, ubergangen, uff das und hatte solle beschächen, damit man ein Einhelige Resolution<sup>3</sup> uff die [gemeineidg.] tagsatzung [vom 22. Januar 1662]<sup>4</sup> gen Baden abfassen thäte, die von Uri aber habend besorget wan wir die 4 Ohrt [V. ausg. LU] zesamen kommend, so werde es ein Jalousie bi den Luzernerern gebaren etc. man hatt aber gut funden das gute fründ unnser Resolution des obgemelten geschaffts halber sollen bericht wärden wie Mir gegen H. B. befohlen worden. Jst derhalben zuo wüssen, das die von Luzern durch ein schriben an die H. von Uri, die Jnnen wägen der tagsatzung geschriben hatten, sich entschuldiget, der Meinung weilen zwar zu Soloturn darvon geredt aber nichts autentisch beschlossen worden, so wurdend die weit entlegne Ohrt sich der 5 ohrtschen Zusammenkunfft wägen des weitt entleggen bösen wägs So Sye behindert hatte byzewonen beschwären haben, und weilen man zu Sollothurn by demme was Jn uffrichtung der [franz.] püntnuss und des königlichen [Ludwigs XIV.] bybriefs oder patenta Steiff und vest zu verbliben, so wardend alle ohrt sambt der zugewanten der Meinung, welche Man zu Baden widerumb eräferen konne, verbleiben, wie es dan einer gantzen Loblichen Eidtgnoschafft gar

übell anstendig sein wurde, so man ... also Liederlich darvon ablassen dis autentische wärk dardurch zu nichten machen wurde etc.

Bynebend hatte h. [alt] Landtamman [Michael] **Schorno** [ebenfalls Schwyzer Tagsatzungsgesandter nach Brunnen] und Jch Jeder von seinen verthruwten fründen bericht empfangen das am Montag den 9. Jänner by Jnnen von Luzärn vor Rhät und 100 beschlossen und Resolviert sye worden, das man unverenderlich bi der püntnuss und patenta solle verbliben und vesthalten, das demme so nach Jnhalt deroselbig sye versprochen solle statt und platz gäben und volzogen wärden, deme sind wier die 3 ohrt auch gantz bygefallen und habend es unnsere Correspondenten zu Luzärn zugeschriben und zugesprochen das solches den H. gesanten [Heinrich **Fleckenstein** und Alfons von **Sonnenberg**] nacher Baden mit Ernst Jn Jhre Instruktionen geben wärden solle, wie by unns obgemelten Ohrten [UR, SZ, NW] gewiss auch beschechen wärde. Der Hoffnung es wärde by Eüch unseren Lieben und verthruwten fründen auch beschächen.<sup>5</sup> Und will mich geduncken Es seye die Eidtgnossische Reputation des gantzen standts sambt der Zugewanten Reputation in der steiffhaltung nit wenig Jnteressiert. Zugleich auch die Nutzbarkeit den so wier unss so Liechtlich dismal darvon lassend triben, so werde es inskünfftig umb unnsere Zaltung [=Pensionen] beschechen sein.

Die H. Landtaman [von Schwyz, Johann Kaspar] **Abyberg** und [der Landrat von Uri, Johann Franz] **Jmhoff** habend unns bericht gäben das die Spagnier zu Meiland auch die unmöglichkeit (wie der [franz.] Ambassador [Jean De la Barde] zu Solothurn) Jngewändet haben, dargägen habend Sye Jnnen remonstriert das man sich Jn solchem val so woll ein alls anderseits forcieren Muesste, da unnsereits, wan Man einen uffbruch [für Mailand/Spainien] zu des Herzogtums deffension begäre, Muessen sich die Hauttleüt für die bezalung der Soldaten pflichtig Machen, umb versprechen, der Fürst [konkret der Gubernator Francesco Gaetano, Duque de **Sermoneta** gemeint]<sup>6</sup> Zale glich oder nit, anderst die soldaten nit thruwen, noch in die Kriegsdienst sich begäben wurdend, wan aber Sye die H. Spagnier vermeinend das ein Unmöglichkeit seye zehalten was Sye versprochen, so bättend Sye, man solle es Jnnen nur sagen damit man sich zu verhalten wüsse etc. eben Mässig hattend wier mit unserem Ambassadoren zuo Reden, weilen es wier gegen unsern Soldaten ein gleiche pflicht habend, und ist der König **Ludwig der 13.** und **14.** nit weniger bedient worden alls König **Heinrich der 4.**, welcher [1602?] die 400'000 kronen zu abzalung seiner Schulden verordnet hatt, daran der H. B. und vill andere erliche Leüt noch grosse pretentionen habend, welche wier nit so leichtlich verschetzen sollend, wie die Leichtfertige purst so umb den 4. theill umb die Jhrige abordnet haben. Also hoffe ich der H. B. wärde Jme disere sach lassen angelägen sein".

- 1) s. EA VI 1, 548 (Nr. 346). Reding war an dieser Tagsatzung einer der Vertreter von Schwyz.
- 2) s. ebenda 546 (Nr. 344). Sowohl Reding als auch Zurlauben vertraten auf dieser Zusammenkunft ihre Orte Schwyz bzw. Zug. In Solothurn verhandelten die V kath. Orte ebenfalls schon getrennt, s. ebenda 547 zu e.
- 3) Es ging um die Beschwörung des mit Frankreich geschlossenen Bündnisses, s. ebenda 547 c bzw. 549 a.
- 4) s. ebenda 549 (Nr. 347). Stadt und Amt Zug war auch an dieser Tagsatzung durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) Die Zuger Instruktion für diese Tagsatzung s. AH 10/111.
- 6) s. EA VI 1, 551 t

Original - AH 95, 174-175

1651 August 27., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT] B[EAT II.] ZURLAUBEN [AN EINEN UNBEKANNTEN SCHWYZER?]

"*Legendae litterae*"<sup>1</sup>

"Si mes travaux & soings, que j'ay contribué Jusqu'a présent dans les affaires concernantes le bien publique, n'estoient mieux cogneüs & recogneus par M.<sup>s</sup> des Cantons Catholiques que par Mes seig.<sup>s</sup> sup.<sup>rs</sup> [Ammann und Rat] J'aurois un repentir & ressentiment extreme d'avoir employé tant des peines & despences dans plus de cent dietes & Assemblies, Mais scaschant n'avoir eu autre but ny intention que la seule conservation de nostre chaire Patrie, Je me forme Une consolation particuliere durant la malveuillance des envieux, qui ont plus d'esprit & courage d'exciter des troubles interieurs par haine que de bonne Volonté po.<sup>r</sup> les apaiser par prudence [- eben hatte Zurlauben in Zusammenhang mit der Beilegung des Uttwiler- und Lustdorferhandels an einer Gesandtschaft der VI kath. Orte, V plus kath. GL, nach Bern, Freiburg und Solothurn teilgenommen -]<sup>2</sup>. Si la **grand barbe**<sup>3</sup> eust autant de sagesse que d'ambition Jl pourroit peustestre terminer le differend avec [Bürgermeister und Rat von] Zurich a tout le moings ne pourrat il pas fermer les oreilles au tesmoingnage que Vous & d'autres Me.<sup>rs</sup> pourront rendre des mes synceres actions et possible a quelque reproche qu'on luy pourroit faire car il ne tenoit qu'en luy de plustost refuser que desirer telle deputation Cependant Je remets le tout au temps & au bon dieu lequell Je prie de donner sa sainte grace & benediction aux députés de part & d'autre [- sind damit die Tagsatzungsgesandten der VII Schiedorte: BE, BS, FR, SO, SH, AI und AR gemeint, die sich zwecks Beilegung der obgenannten Streitigkeiten im Thurgau am 31. August 1651